



Naturpfad Isny

Thema:	Wasser in seiner vielfältigen Form
Vermittlungsmethode:	Naturerlebenspfad
Länge/ Zeitbedarf:	3,3km/1,5h
Führungen:	ja
Lage:	43km südöstlich von Ravensburg
Beginn:	Wanderparkplatz Ortsausgang von Isny Richtung Maierhöfen
Ansprechpartner:	Kurverwaltung Isny Kurhaus am Park Stefan Hövel 88316 Isny Tel.: 07562/984179 info@kurverwaltung-isny.de Erhard Bolender Espantorstr. 1 88316 Isny Tel.: 07562/912211



Weitere Informationen: www.isny.de

Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Das Wasser steht im Mittelpunkt dieses Pfades. Neben Flora und Fauna wird das Wasser in seinen unterschiedlichsten Formen vorgestellt. Die Stationen werden im anschließenden Teil so vorgestellt, wie sie mir bei der Begehung begegnet sind. Dies entspricht nicht der Nummerierung des Lehrpfades, was jedoch keine Rolle spielt.

Station 1: Vom Angeln und Fischen



Als Beispiel für Nutzung und Natur im Einklang wird der Biesenweiher vorgestellt. Eine farbige Abbildung ergänzt die Erklärung der Begriffe Mönch, Verlandung und Grundangeln. Die acht in der schematischen Darstellung abgebildeten Tiere sind namentlich gekennzeichnet.

Station 2: Der Bach und sein Weg

Hier wird der naturnahe Bachverlauf anhand drei großer Abbildungen erklärt. Dabei werden die Begriffe Prallufer, Gleitufer und Kiesbänke anhand eines Querschnittes und einer Aufsicht veranschaulicht.

Station 3: Das Elixier des Lebens

Informationen über die Kostbarkeit des Grundwassers und eine Darstellung, wie und von wo das Wasser nach Isny kommt, sind abgebildet. Daneben findet man Daten zum Trinkwasserverbrauch.

Station 4: Faszination Moor

Mit Abbildungen und Texten werden Seggen, Torfmoose, Schilfbestände und Heidekraut beschrieben. Drei Zeichnungen erläutern zusätzlich die Entstehung des Moors und die Bildung eines Flachwassersees.

Station 5: Von Natur aus gut

Die Station stellt die Käsküche Isny vor, verweist auf die auf dem Gelände vorhandene Photovoltaikanlage und einen Jungviehstall, erklärt die Besonderheiten und gibt Angaben zum weiteren Verlauf des Pfades

Station 6: Lebensader Wasser

Das Schild stellt den Wiesenbach vor und erläutert und veranschaulicht die vier Bereiche: Intensives Grünland, Ufer-Randstreifen, den Wiesenbach und das extensive Grünland.

Station 7: Fisch und fröhlich.



Anhand des Bleicher Weihers werden Fischzucht, Ernährung, Auswinterung und Bespannung erklärt. Zudem findet man Abbildungen zu Schleie, Karpfen und Wasserpest und bekommt die Jahresringe der Fische erläutert.

Station 8: Beobachten, Lauschen, Staunen

Folgende im Bleicher Weiher vorkommende Tierarten werden mit Heimat, Nachkommen, Ernährung und Verhalten/Besonderheiten vorgestellt: Bismarrratte, Stockente, Blässhuhn, Teichrohrsänger, Bergmolch, Reiherente, Teichhuhn, Wasserfrosch und Graureiher.

Station 9: Schöner Wohnen

Die sechs neben der Station aufgestellten Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten werden zugeordnet und erklärt. Zusätzlich findet man Fledermaus, Kleiber, Baumläufer, Blaumeise und Gartenrotschwanz grafisch dargestellt.

Station 10: Eine kleine Waldmusik

Hier kann man anhand der abgebildeten Anleitung durch Eigenaktivität verschiedene Klänge des Waldes hören.

Die zehn Stationen bieten neben umfangreichen Fachinformationen auch eine Auseinandersetzung mit der Natur, indem der Besucher an einigen Stationen zur Eigenaktivität angeregt wird. Auch die Thematik des Umweltschutzes wird angesprochen und behandelt.

2. Vermittlungsmethode

Auch wenn auf dem Pfad an jeder Station ein Schild steht, weist er Elemente eines Naturerlebnispfades auf. Dies bedeutet, dass neben der reinen Vermittlung von Fachwissen durch Schilder, welche eine Kombination von Text und Bild enthalten, auch zur sinnlichen Wahrnehmung oder körperlichen Aktivität angeregt werden soll. Dies ist hauptsächlich an den Stationen 5, 6 und 10 der Fall, da hier die Aufforderung über das Beobachten hinaus geht. An Station 5 kann man einen Einblick in den Jungviehstall bekommen, an Station 6 durch eine Wasserpumpe den Wasserverlauf simulieren und an Station 10 Waldgeräusche unterschiedlicher Höhen wahrnehmen. Diese Elemente unterscheiden den Lehrpfad von einem klassischen Schilderpfad.

3. Zielgruppe

Der Lehrpfad ist von seiner Konzeption her so angelegt, dass Rollstuhlfahrer alle Stationen anfahren können und einen barrierefreien Zugang zu diesen haben. Aber auch für andere Personengruppen ist der Lehrpfad interessant. Alle Altersklassen können Informationen zum Thema Wasser erfahren, sich Inhalte selbst erarbeiten und aktiv werden. Somit profitieren sowohl jüngere, als auch ältere oder spontane Besucher von diesem Angebot. Die Inhalte sind verständlich, jedoch decken sie auch Neues auf.

4. Begleitbroschüre

Laut Ansprechpartner ist eine Begleitbroschüre bereits fertig, jedoch werde diese gerade noch überarbeitet. Wann sie verfügbar sein wird, konnte man zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der Lehrpfad ist zwar in zwei unterschiedlichen Rundgängen zu begehen, jedoch würde ich von dem kurzen Weg abraten, da bei diesem 1,5km langen Weg nur eine Station (Nummer 10) zu sehen ist. Für die große Tour, welche 3,3km beträgt, benötigt man in etwa 1,5h zu Fuß. Startet man am Wanderparkplatz in Richtung Maierhöfen beginnt man zwar an Station 6, jedoch spielt die Reihenfolge hierbei keine Rolle. Eine weitere Möglichkeit wäre, am Stephanuswerk zu beginnen und von dort aus zur Käsküche zu laufen, weil dort mehr Parkplätze vorhanden sind. Eine Bushaltestelle gibt es in Isny, von wo aus es nicht weit zum Lehrpfad ist.

2. Führungen

Eine Führung für den Lehrpfad ist an allen Tagen und Tageszeiten, außer mittwochmorgens möglich. Je nach Terminnachfrage können diese auch kurzfristig gebucht werden. An Kosten fallen 35€ pro Stunde an, mindestens 15 Personen müssen für eine Durchführung angemeldet sein.

Ansprechpartner: Waltraud Morlok
Sonnenhalde 9
88316 Isny
Tel.: 07562/3388

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

1. Weg

Die Kennzeichnung des Weges ist gut, da einmal Wegweiser aufgestellt sind und zum anderen an jedem Schild eine Karte angebracht ist, die den momentanen Standort und die nächste Station anzeigt. Obwohl der Lehrpfad an der Straße nicht gekennzeichnet ist, findet man den Wanderparkplatz, das



Stephanuswerk oder die Käsküche ohne Probleme. Da die Wege für Rollstuhlfahrer angelegt sind, sind diese meist geteert oder gekiest, sehr breit und gut begehbar. Zudem befinden sich an den Stationen Aussichtsplattformen, so dass auch Rollstuhlfahrer Zugang zu den Gewässern usw. haben. Die Pflege der Schilder und des Weges sind gut, jedoch muss man berücksichtigen, dass zur Bestandsaufnahme eine Baustelle an der Käsküche vorhanden war und somit einige Streckenabschnitte matschig und unwegsam waren. Zum Ausruhen findet man viele Bänke, einen Pavillon und mehrere Sitzgruppen entlang des Weges. Auch das Platzangebot an den Stationen und auf dem Weg ist ausreichend, um mit größeren Gruppen Besprechungen oder ähnliches abzuhalten.

2. Stationen

Alle zehn Stationen sind in einem guten Zustand und fördern teilweise auch die körperliche Aktivität oder sprechen verschiedene Sinne an. So zum Beispiel die Station 10 zur Waldmusik oder die Station 6, wo eine Wasserpumpe steht.

Da man an unterschiedlichen Standorten beginnen kann, spielt die Reihenfolge des Begehens keine Rolle. Die Stationen behandeln unterschiedliche Themen und bauen nicht aufeinander auf. Leider sind aufgrund der vorhandenen Baustelle die Stationen 1 und 2 nicht vorhanden und der Weg zur Station 3 etwas unwegsam. Dies wird sich jedoch nach Beenden der Bauarbeiten wieder ändern. An den Stationen gibt es Plattformen für Rollstuhlfahrer, somit können alle Personengruppen das Beschriebene direkt sichten. Die Schilder entsprechen dem, was man in unmittelbarer Nähe sehen und teilweise auch austesten kann. So sind auch an der letzten Station die Schläuche zum Hören der Waldmusik so weit unten angebracht, dass Rollstuhlfahrer und Kinder diese ohne Probleme selbst erreichen können.

3. Schilder

Alle Schilder weisen ein einheitliches Design und eine einheitliche Form- und Farbgestaltung auf, welche sich auch auf den Wegweisern wieder findet. Ganz links findet sich immer blau unterlegt die Nummer der Station, rechts unten eine Karte des Lehrpfades mit Vergrößerung des momentanen Standortes. Unten befinden sich in einer Reihe die Namen der Verantwortlichen und die der Sponsoren. Die Überschrift, ebenfalls in blau, ist groß geschrieben und beinhaltet meist einen Untertitel. Alle Schilder sind weit unten angebracht, so dass sie für Rollstuhlfahrer gut sichtbar sind. Die Schrift ist auch aus größerer Entfernung lesbar und die Texte sind verständlich, übersichtlich und einfach gestaltet. Manchmal werden auch Fragen gestellt oder auf Objekte in der Umgebung verwiesen. Die Bilder sind in Farbe und naturgetreu

gestaltet. Die Schilder bestehen aus einem wetterfesten Blech und sind an Metallvorrichtungen aufgestellt.